Inhaltsverzeichnis

**** Wer ist Josey?***

Josey ein Kind wie jedes Andere

****Ich wünschte du wärst ein fliegender Teppich***

Joseys Fantasie beginnt zu leben

****Josey und die Arche der Tiere***

Joseys erste Reise führt zur Arche Noah

****Joseys Reise in die Steinzeit***

Josey erlebt wie man zur Steinzeit lebte

****Josey's Reise in eine neue Zeit***

Josey sieht wie die Zukunft aussehen könnte

****Josey und das Geheimnis der Maya***

Josey darf für kurze Zeit bei dem Volk der Maya sein

****Die Urlaubsentscheidung***

Die Familie möchte Urlaub machen, Josey und Tiara dürfen den Urlaubsort aussuchen

****Die Reise zum unbekannten Urlaubsort***

Josey lernt die Seelchen kennen

****Josey und das Wunder am Meer***

Josey lernt von Mose am geteilten Meer

****Josey und das Gold der Familie***

Alle lernen, Familienzeit ist wichtig unersetzbar

****Zu Hause beginnt das Abenteuer***

Das Familienleben beginnt und Josey reist in eine Zeit wo alle Tiere friedlich waren

****Josey ein Jahr voller Wunder, ein neues voller Magie***

Rückblick auf das vergangene Jahr, Vorschau für das kommende Jahr, für ***Josey Band II***

Wer ist Josey?

Josey ist ein ganz normales Kind, wie jedes andere Kind. Sie hat ihre Eltern, die sich manchmal lautstark streiten, aber dann auch ganz liebevoll miteinander umgehen.
Sie hat Tiara ihre kleine Schwester.
Sie sind weder arm noch reich, sie leben einfach von dem Geld, das die Eltern bei ihrer Arbeit verdienen. In den Urlaub können sie nicht, die Eltern betonen immer wieder, dafür haben wir kein Geld.
Josey hat einmal mitbekommen, wie die Eltern sich darüber unterhalten haben das sie endlich mal ihre Schulden abbezahlen müssen, damit sie den Kindern auch mal einen schönen Urlaub ermöglichen können.
Josey hat das gegoogelt, denn was Schulden sind wusste sie bis dahin noch nicht so wirklich.

Josey ist eine ganz normale Schülerin, ihr Lieblingsfach ist Geschichte. Mathe findet sie sehr kompliziert und Sprachen sind für sie interessant, aber dafür muss sie sehr viel lernen, ihr fällt das Lernen nicht wirklich leicht, aber sie bemüht sich.

Denn ihr großer Traum ist es einmal die Welt zu entdecken, ja sie möchte ein Entdecker werden. Vielleicht eine neue Welt oder verborgene Welten oder aber die Vergangenheit der Menschen neu entdecken.



Hallo ich bin Josey, ich nehme dich mit auf Reisen durch meine Fantasy.

Ich wünschte du wärst ein fliegender Teppich

Es war ein ganz gewöhnlicher Abend. Josey lag in ihrem kleinen Bett, die Decke bis zur Nase hochgezogen. Die Eltern hatten ihr gerade gute Nacht gesagt, die Schwester war schon eingeschlafen, und draußen hörte man nur das leise Summen der Straßenlaterne.

Josey starrte zur Zimmerdecke. Sie konnte wieder einmal nicht schlafen. In ihren Gedanken geht sie noch einmal die Geschehnisse des Tages durch. Der Stress in der Schule, weil sie die Mathe Hausaufgaben vergessen hat. Dann der Ärger zu Hause, weil ihre gemeine Lehrerin natürlich sofort bei Joseys Eltern petzen musste. Und Josey dachte, einmal vergesse ich die Hausaufgaben und die machen gleich so einen Stress davon.
Dann war sie mit ihren Freunden spielen und die haben ihr gesagt, wenn sie ein Junge wäre, dann dürfte sie Cowboy und Indianer mitspielen, aber Mädchen sind unerwünscht.

Jetzt liegt sie hier in ihrem Bett und ist enttäuscht kein Junge zu sein, sie denkt als Junge ist alles einfacher.

Sie umklammert ihre Bettdecke und hat die schönsten Gedanken für eine große Reise in ein unbekanntes Land.
„Ich wünschte, du wärst ein fliegender Teppich“, flüsterte sie in die Dunkelheit. „Dann könnte ich überall hinreisen. In Länder mit bunten Tieren, in Zeiten, die keiner kennt. Vielleicht sogar zu Noah und seiner Arche.“

Die Bettdecke raschelte. Ganz leicht. Josey hielt den Atem an. Ein Windhauch strich durchs Zimmer, obwohl das Fenster geschlossen war. Und dann – ganz langsam – hob sich die Decke. Erst ein bisschen. Dann mehr. Josey spürte, wie ihr Körper leicht wurde, als würde sie schweben. „Was … was passiert hier?“ flüsterte sie. Die Decke glitt unter sie, formte sich zu einem weichen Teppich mit silbernen Fäden, die im Mondlicht glitzerten.

Ein Chor aus der Ferne sang leise: „Du bist nicht allein, du darfst träumen, du darfst fliegen.“
Josey lächelte. „Dann los. Ich bin bereit.“

Bewahre dir deine Träume,
schaffe dir stets neue Räume.
Beflügele deine Fantasie,
denn es geht nicht ohne sie.

Glaube, hoffe, stets auf das Gute im Leben
denn es hat dir so viel zu geben.
Wenn Zweifel kommen – halt sie klein,
denn Liebe lässt dich größer sein.
Und selbst wenn niemand bei dir steht,
Gott sieht dich, weiß, wie’s um dich geht.



Josey's Wunsch mit der Bettdecke zu fliegen geht in Erfüllung

Josey und die Arche der Tiere

Der Bettdecken Teppich schwebte lautlos durch die Nacht. Josey lag darauf, eingekuschelt in eine Decke, während silberne Fäden im Mondlicht glitzerten.
Unter ihr verschwanden die Häuser, die Straßen, sogar die Schule – alles wurde kleiner und kleiner, bis nur noch Wolken um sie herum waren.

„Wohin fliegst du mit mir?“ fragte sie leise.
Da hörte sie wieder den Chor, ganz sanft: „Zu einem Mann mit einem großen Boot. Zu Tieren, die warten. Zu einer Zeit, die niemand mehr kennt.“

Josey spürte, wie der Teppich schneller wurde. Der Wind rauschte, und plötzlich war da ein Licht – warm, golden, wie Sonnenaufgang. Und dann landete sie.
Mitten auf einem riesigen Holzstapel. Es roch nach Holz und Heu.
„Wird das … die Arche?“ flüsterte Josey.
Ein Mann mit langem Bart kam auf sie zu. Er lächelte. „Du bist spät dran, kleine Entdeckerin. Die Arche ist fast fertig und die Tiere kommen bald.“

Josey sah in das freundliche Gesicht von Noah. Die Arche! Wow, so riesig, so mutig, so sehr auf Sand gebaut. Keine Wolke am Himmel, kein Wind zu spüren. Doch Noah steht da, so voller Glauben, das Gott sein Wort hält und den Regen zur richtigen Zeit schickt.

Ein paar kleine Handgriffe hier und da, Stroh musste noch für alle Tiere in die Arche gebracht werden.
“Mädchen”, sagte Noah, “kannst du bitte mal mit anfassen, das ist doch sehr schwer.”
Josey konnte es gar nicht glauben. Noah traute ihr eine Jungs Arbeit zu? Klar konnte sie mit anfassen, zu Hause konnte sie doch auch Getränke Kisten in die Wohnung tragen.
Und zack war sie zur Stelle und half Noah alles in die Arche zu tragen.
Noah sah zum Himmel und dann sagte er: “Bitte Gott lass mich nicht im Stich. Glaub mir, nicht ich blamiere mich wenn es nicht regnet, sondern DU, denn ich habe den Menschen gesagt, dass ich in deinem Auftrag handle.“

Josey sah Noah mit großen Augen an. Wie redet er denn mit Gott? Sie dachte immer, dass man ganz freundlich reden muss und nicht einfach sagen kann was man denkt.
Als hätte Noah ihre Gedanken gehört sprach er Josey darauf an. “Du fragst dich wieso ich so mit Gott rede? Nun Gott sagt er ist unser Vater. Er ist der, der das ganze Universum, die Erde geschaffen hat, mit allem was da drauf und da drin ist. Also weise ich ihn darauf hin, das ich gehorsam war und Er jetzt mit seinem Teil dran ist, so wie er es vorher gesagt hat.

Josey sah sich um. Elefanten, Giraffen, Zebras, Tauben, sogar ein Löwe – alle standen in Paaren, ruhig, als würden sie wissen, dass etwas Großes bevorsteht.
„Darf ich helfen die Tiere in ihre Bereiche zu bringen?“ fragte Josey.
„Du bist hier, weil du träumst. Und Träumer sind die besten Helfer.“